

MFS YHS

21038

Der Bundesbeauftragte für  
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik  
- Zentralarchiv -

BStU  
000001

Ministerium für Staatssicherheit  
Hochschule

Lehrgang: 23. Hochschuldirektlehrgang

Vertrauliche Verschlusssache 1

VVS-0001

MIS VVS-Nr.: 334/87

1. Ausf. Bl./S. 1 bis 63

## Diplomarbeit

Thema:

"Die Verantwortung und die Aufgaben des Leiters einer Unterabteilung Abwehr der Hauptabteilung I beim Kommando der Grenztruppen für die qualifizierte Durchsetzung der inoffiziellen Zusammenarbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition, die gleichzeitig Partner des politisch-operativen Zusammenwirkens sind."

Autor: Hauptmann Lojewski, Reiner

(Dienstgrad, Name, Vorname)

HA I/GK-Süd/Abt. Abwehr

(Diensteinheit)

Abschluß der Arbeit 5. 1. 1987

## Inhaltsangabe

1. Einleitung Blatt 04 - 06
2. Die Notwendigkeit einer inoffiziellen Zusammenarbeit und des politisch-operativen Zusammenwirkens mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition Blatt 07 - 19
  - 2.1. Die Staatsgrenze und die Grenztruppen der DDR als Angriffsobjekte des Feindes und die daraus abzuleitenden aktuellen Sicherheitserfordernisse Blatt 07 - 12
  - 2.2. Die Führungskader der Grenztruppen der DDR in ihrer sicherheitspolitischen Bedeutsamkeit Blatt 12 - 19
3. Die Gestaltung der inoffiziellen Zusammenarbeit durch den Leiter der Unterabteilung mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition, die gleichzeitig Partner des Zusammenwirkens sind Blatt 20 - 53
  - 3.1. Zu einigen grundsätzlichen Anforderungen an die inoffizielle Zusammenarbeit und das offizielle politisch-operative Zusammenwirken mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition Blatt 20 - 28
  - 3.2. Die Durchführung der inoffiziellen Zusammenarbeit und des politisch-operativen Zusammenwirkens mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition Blatt 28 - 48

- |        |  |               |
|--------|--|---------------|
| 3.2.1. | Zur Nutzung inoffizieller Mitarbeiter in Schlüsselposition in möglichen Einsatzrichtungen  | Blatt 28 - 40 |
| 3.2.2. | Zu spezifischen Potenzen benannter Führungskader der Grenztruppen der DDR  | Blatt 40 - 48 |
| 3.3.   | Zu einigen spezifischen Problemen der Gestaltung der inoffiziellen Zusammenarbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition  | Blatt 48 - 53 |
| 4.     | Zu den Potenzen, die sich aus der Zusammenarbeit und dem Zusammenwirken mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition für die Erfüllung der politisch-operativen Aufgaben des MfS und dessen Gesamtverantwortung für die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit ergeben | Blatt 54 - 57 |
| 5.     | Schlußfolgerungen  | Blatt 58 - 59 |
|        | Legende  | Blatt 60      |
|        | Quellenverzeichnis   | Blatt 61 - 62 |
|        | Erklärung des Verfassers   | Blatt 63      |

## 1. Einleitung

Die Diplomarbeit hat zum Ziel, Lösungsvorschläge für die Gestaltung der inoffiziellen Zusammenarbeit und des effektiven, zielstrebigem politisch-operativen Zusammenwirkens mit Führungskadern der Grenztruppen der DDR bis zur Ebene eines Grenzregiments, die in einer Person inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit in Schlüsselposition und Partner des politisch-operativen Zusammenwirkens des MfS sind, zu erarbeiten. Damit sollen gleichzeitig Initiativpflichten und Möglichkeiten des Leiters einer Unterabteilung Abwehr der Hauptabteilung I beim Kommando der Grenztruppen zur Gewährleistung

- der inneren Sicherheit im Personalbestand der Grenztruppen der DDR und
- der staatlichen Sicherheit und Ordnung an der Staatsgrenze der DDR zur BRD und zu Berlin (West)

aufgezeigt werden.

Dabei wird bezug genommen auf die Erfüllung der sich aus der Dienstanweisung 10/81 des Ministers für Staatssicherheit über die politisch-operative Arbeit bei der Gewährleistung der territorialen Integrität der DDR sowie der Unverletzlichkeit ihrer Staatsgrenze zur BRD und zu Westberlin und ihrer Seegrenze vom 4. Juli 1981, dem Befehl 2/86 sowie der Dienstanweisung I/1/85 ergebenden Aufgaben für die Diensteinheiten der Hauptabteilung I/Bereich Abwehr beim Kommando der Grenztruppen.

Entsprechend diesen Grundsatzdokumenten sind Möglichkeiten der Schlüsselpositionen in den Grenztruppen der DDR inoffiziell zu nutzen, um

- die Wirksamkeit der Sicherung der Staatsgrenze zu erhöhen,

- die staatliche Sicherheit, Ordnung und Disziplin in den Grenztruppen der DDR zu gewährleisten sowie
- allseitig über die die Zuverlässigkeit beeinträchtigenden Erscheinungen in den Grenztruppen der DDR informiert zu sein. <sup>(1)</sup>

Um diese Aufgabenstellungen zielgerichtet und effektiv zu realisieren, ist durch das MfS der Arbeit mit den Kommandeuren in den besonders sicherheitspolitisch bedeutsamen Bereichen der Bataillons- und Regimentsstäbe der Grenztruppen der DDR unter Beachtung der zwei Säulen

- der inoffiziellen Zusammenarbeit -  
der allseitigen, differenzierten Nutzung der inoffiziellen Basis und
- dem offiziellen Zusammenwirken -  
der zweckmäßigen Nutzung aller dafür geeigneten offiziellen Möglichkeiten

eine grundsätzliche Bedeutung beizumessen.

Es ist an dieser Stelle darauf zu verweisen, daß bis vor etwa zwei Jahren inoffizielle Mitarbeiter, sobald sie militärische Führungsfunktionen einnahmen in der Regel archiviert und nur noch offiziell von der Hauptabteilung I/ Bereich Abwehr beim Kommando der Grenztruppen im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens genutzt wurden.

Anliegen ist es weiterhin, Möglichkeiten und Potenzen der inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition zur Gewährleistung des Informationsbedarfs anderer Dienstseinheiten des MfS zu verdeutlichen.

Fragen der Werbung und Entwicklung von inoffiziellen Mitarbeitern zu Schlüsselpositionen sind nicht Gegenstand

der Untersuchungen.

Die in der Arbeit getätigten Aussagen beruhen auf empirischen Untersuchungen in den Grenzregimentern Heiligenstadt und Dermbach.

2. Die Notwendigkeit einer inoffiziellen Zusammenarbeit und des politisch-operativen Zusammenwirkens mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition

2.1. Die Staatsgrenze und die Grenztruppen der DDR als Angriffsobjekte des Feindes und die daraus abzuleitenden aktuellen Sicherheitserfordernisse

Die Staatsgrenze der DDR zur BRD als eine Grenze zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen ist ein ständiges Angriffsobjekt der Feinde von Frieden und Entspannung, der Feinde des Sozialismus.

In der Geschichte waren Ansprüche auf das Territorium anderer Staaten und damit Anfechtungen bestehender Grenzen oft kriegsauslösende Faktoren. Die territoriale Integrität der Staaten kann jedoch nur gewahrt bleiben, wenn die bestehenden Grenzen strikt geachtet und respektiert werden. In der Prinzipienklärung der Schlußakte von Helsinki bekennen sich die Teilnehmerstaaten zu dem dort formulierten Prinzip III:

"Die Teilnehmerstaaten betrachten gegenseitig alle ihre Grenzen sowie die Grenzen aller Staaten in Europa als unverletzlich und werden deshalb jetzt und in der Zukunft keinen Anschlag auf diese Grenzen verüben." (2)

Entsprechend des Rechts eines jeden Staates, seine Staatsgrenzen zu sichern, haben die Grenztruppen der DDR ihren Klassenauftrag zu erfüllen.

Für die Feindzentren des Imperialismus - besonders in der BRD - und für feindlich-negative Kräfte im Innern der DDR stellen die Staatsgrenze und die Grenztruppen der DDR ein Angriffsobjekt dar, gegen das sie mit zunehmender Inten-

sität vorgehen. Die Angriffe richteten sich dabei sowohl gegen die politisch-ideologische Einstellung und Standhaftigkeit der Angehörigen der Grenztruppen der DDR als auch gegen die Grenzsicherungsmaßnahmen und Grenzsicherungsanlagen selbst. Die Angriffe der feindlich-negativen Kräfte im Innern der DDR sind im wesentlichen auf Wirkungerscheinungen der von subversiven Zentren außerhalb der DDR organisierten und inspirierten politisch-ideologischen Diversion zurückzuführen.

Das Spektrum der dabei angewandten Mittel und Methoden ist sehr breit und reicht von Beschimpfungen der Angehörigen der Grenztruppen der DDR über die Androhung und Anwendung von Gewalt bis zum Mord, vom Versuch des ungesetzlichen Passierens der Staatsgrenze der DDR zur BRD und der Fahnenflucht in die BRD allein oder in Gruppen bis zur Vollendung derartiger Straftaten mit terroristischen Mitteln und Methoden, von Verstößen gegen Dienstvorschriften zur Sicherung der Staatsgrenze bis zur Sabotage, Diversion und Spionage.

Zur politisch-operativen Lage an der Staatsgrenze der DDR zur BRD und Westberlin im Zeitraum vom 1. Januar 1986 bis 30. September 1986 ist einzuschätzen, daß 6 Fälle von Fahnenfluchten durch 7 ehemalige Angehörige der Grenztruppen der DDR und 7 Fälle von ungesetzlichem Verlassen der DDR über die Staatsgrenze durch 12 Personen im Bereich des Grenzkommando-Süd erfolgten.

Bei 34 Festnahmen entspricht das einer Wirksamkeit der Grenzsicherung von 75,5 %. Durch die Deutsche Volkspolizei, die Transportpolizei und an den Grenzübergangsstellen der DDR im Bereich des Grenzkommando-Süd wurden 237 Personen in 118 Fällen beim Versuch des ungesetzlichen Verlassens der DDR festgenommen.

In diesem Zeitraum mußten 434 Angehörige der Grenztruppen (davon 244 im Grenzkommando-Süd) aus grenzsichernden Einheiten abgezogen werden. 78 Abzüge (davon im Grenzkommando-Süd 41 Fälle) erfolgten wegen Hinweisen auf Fahnenfluchtsverbrechen. Abzüge wegen akuter Wirkungserscheinungen der politisch-idologischen Diversion wurden in 119 Fällen (davon 70 im Grenzkommando-Süd) realisiert.

Unter den abgezogenen Angehörigen der Grenztruppen der DDR befanden sich 19 Offiziere (davon 6 im Grenzkommando-Süd) und 20 Grenzaufklärer (davon 13 im Grenzkommando-Süd). 80 Prozent der Informationen, die im Grenzkommando-Süd zu Abzügen aus grenzsichernden Einheiten wegen Hinweisen auf Fahnenfluchtsverbrechen erfolgten, wurden inoffiziell erarbeitet.

Im Grenzkommando-Süd wurden im genannten Zeitraum 913 Verstöße gegen die Dienstvorschriften über die Grenzsicherung, wie Schlafen im Grenzdienst, unberechtigtes Verlassen des Postenbereiches und falsche Standortmeldung registriert. Die Analyse der Wirksamkeit der Grenzsicherung und des Fahnenfluchtgeschehens über mehrere Jahre erbringt eindeutig die Aussage, daß zwischen dem Grad der zuverlässigen Sicherung der Staatsgrenze und den Erfolgen bei der vorbeugenden Verhinderung von Fahnenfluchten ein direkter Zusammenhang besteht. Dieser Zusammenhang wird darin deutlich, daß sich Grenzdurchbrüche DDR - BRD auch inspirierend auf Fahnenfluchtsverbrechen und umgekehrt auswirken können. (3)

Zur Erfüllung der in dienstlichen Befehlen und Weisungen den Unterabteilungen Abwehr beim Kommando der Grenztruppen der DDR gestellten Aufgaben sind die sich aus der politisch-operativen Lage objektiv ergebenden Sicherheitserfordernisse

abzuleiten, die solche wichtigen Bereiche, wie:

- die Ausschaltung des Überraschungsmoments,
- die Gewährleistung der inneren Sicherheit im Personalbestand der Grenztruppen der DDR und besonders der politischen Sicherheit deren Führungskader,
- die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung in den Objekten und Einrichtungen sowie im Handlungsraum der Grenztruppen der DDR

beinhalten müssen.

Im einzelnen ist die Realisierung der Sicherheitserfordernisse durch die Unterabteilungen Abwehr beim Kommando der Grenztruppen der DDR auszurichten auf:

- die vorbeugende Verhinderung, Aufklärung und Bekämpfung feindlicher Angriffe gegen die innere Sicherheit der Grenztruppen der DDR, deren Objekte und Einrichtungen; besonders die Bekämpfung von Fahnenfluchten sowie Auswirkungen der politisch-ideologischen Diversion und gegnerischen Kontakttätigkeit;
- die ständige aktuelle Klärung der Frage "Wer ist wer?" im Personalbestand der Grenztruppen der DDR durch Sicherheitsüberprüfungen, operative Bearbeitung in OPK und OV sowie unter Nutzung der Möglichkeiten im Rahmen des Befehls 44/83 des Stellvertreters des Ministers und Chefs der Grenztruppen für die zu realisierenden Bestätigungspflichten, zum Beispiel für den Einsatz im Handlungsraum der Grenztruppen, für den Einsatz gemäß den Anordnungen 13 und 15;

- die rechtzeitige Aufdeckung und Ausräumung von Ursachen und begünstigenden Bedingungen für feindlich-negative Handlungen, Gefahren und Störungen bei der Grenzsicherung;
- die umfassende komplexe Spionageabwehr sowie schwerpunktmäßige politisch-operative Sicherung der terror- und diversionsgefährdeten Bereiche und der Grenzsicherungsanlagen;
- die Einflußnahme auf die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit mit den Angehörigen der Grenztruppen mit dem Ziel, die für die Lösung der übertragenen Kampfaufgaben erforderlichen Einsichten, Überzeugungen und Kampfpositionen noch besser herauszubilden, zu festigen bzw. weiterzuentwickeln;
- politisch-operative Untersuchung, Bearbeitung, Auswertung operativ-bedeutsamer Vorkommnisse im Handlungsraum und im Personalbestand der Grenztruppen der DDR (unter Beachtung der Verantwortung anderer Diensteinheiten des MfS bzw. der Grenztruppen);
- Sicherstellung erforderlicher politisch-operativer Maßnahmen anderer Diensteinheiten des MfS im Verantwortungsbereich der Hauptabteilung I/Bereich Abwehr beim Kommando der Grenztruppen.

Zur Realisierung dieser objektiven Sicherheitserfordernisse sind alle operativen Prozesse und Möglichkeiten zu nutzen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der inoffiziellen Zusammenarbeit und dem offiziellen politisch-operativen Zusammenwirken mit entscheidungsbefugten und entscheidungsvorbereitenden Angehörigen der Grenztruppen der DDR - den

BStU 000012
----------------

Führungskadern - zu.

## 2.2. Die Führungskader der Grenztruppen der DDR in ihrer sicherheitspolitischen Bedeutsamkeit

Für die Lösung der dem Leiter der Unterabteilung Abwehr zur Gewährleistung der staatlichen Sicherheit gestellten Aufgaben werden operative Kräfte innerhalb der Grenztruppen der DDR benötigt, die befähigt sind:

- die militärische, politisch-ideologische und Sicherheitslage in ihrem Verantwortungsbereich einzuschätzen und auf dieser Grundlage Ereignisse, Prozesse und Vorkommnisse zu beurteilen;
- aktiv notwendige sicherheitspolitische Maßnahmen und Erfordernisse mit durchzusetzen;
- rechtzeitig Hemmnisse, Mißstände, Gefahren in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und an deren Beseitigung bzw. Einschränkung mitzuarbeiten;
- begünstigende Bedingungen für Straftaten in ihrem Verantwortungsbereich zu beseitigen;
- aktiven persönlichen Einfluß auf Personen mit negativen Persönlichkeitsmerkmalen auszuüben, um diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Hierzu eignen sich nur Angehörige der Grenztruppen als inoffizielle Mitarbeiter, die durch ihre spezifischen Sachkenntnisse, Fähigkeiten, Kompetenzen und Möglichkeiten, durch ihre mit der dienstlichen Stellung verbundenen

Rechte und Pflichten und durch ihre Gesamtpersönlichkeit für den Leiter der Unterabteilung Abwehr zur Schlüsselposition bei der Erfüllung, Wahrnehmung und Durchsetzung der spezifischen Sicherheitsinteressen des MfS in seinem Verantwortungsbereich werden.

Militärische Funktionen, die diesen Anforderungen an Schlüsselpositionen in den Grenztruppen der DDR entsprechen, sind:

- die Kommandeure der Grenzregimenter, die Bataillonskommandeure, die Kompaniechefs und Kommandanten der Grenzübergangsstellen;
- die Stabschefs der Grenzregimenter;
- die Stellvertreter des Kommandeurs für Technik und Bewaffnung im Grenzregiment;
- die Oberoffiziere Kader der Grenzregimenter;
- die Oberoffiziere Organisation/Auffüllung der Grenzregimenter;
- die Oberoffiziere Grenzaufklärung der Grenzregimenter.

Die mit diesen militärischen Funktionen verbundenen funktionellen Pflichten, wie die Verantwortung zur Durchsetzung bestehender Befehle und Weisungen sowie zur Durchsetzung staatlicher Sicherheitserfordernisse in ihrem Verantwortungsbereich haben enge Bezugspunkte zu den durch die Unterabteilung Abwehr zu erfüllenden politisch-operativen Aufgaben bei der Gewährleistung der staatlichen Sicherheit an der Staatsgrenze. Für die Kommandeure sind die Pflichten zum Zusammenwirken mit der Unterabteilung Abwehr in

verschiedenen Dokumenten (z. B. Befehl 44/83 StMCGT, DV 010/0/009) vorgeschrieben und geregelt.

Die Notwendigkeit des politisch-operativen Zusammenwirkens mit den Führungskadern der Grenztruppen ergibt sich dabei objektiv aus der Arbeitsteilung und zugleich wachsenden Komplexität der Aufgaben bei der Gewährleistung der staatlichen Sicherheit und Ordnung - einschließlich der Verhinderung von Fahnenfluchten - beim Schutz der Staatsgrenzen. Ausgerichtet ist das politisch-operative Zusammenwirken auf das planmäßig gestattete, abgestimmte und zielgerichtete Handeln der Partner unter Nutzung ihrer jeweils spezifischen Verantwortungen und Möglichkeiten.

Dabei stehen im Mittelpunkt:

- die Durchsetzung der in dienstlichen Befehlen und Weisungen sowie Vorgaben unmittelbarer Vorgesetzter gestellten Aufgaben zur vorbeugenden Verhinderung von Fahnenfluchtsverbrechen durch Angehörige der Grenztruppen der DDR unter Nutzung der sich aus dem Befehl 44/83 des StMCGT ergebenden Möglichkeiten zur schwerpunktmäßigen Durchdringung des Verantwortungsbereiches der Unterabteilung;
- die Gewährleistung einer den sicherheitspolitischen Anforderungen entsprechenden Kaderpolitik bezüglich der Auswahl, Überprüfung und Bestätigung von Angehörigen der Grenztruppen in Funktionen und Dienststellungen, bei denen ein hohes Sicherheitsbedürfnis besteht, der Ausprägung sicherheitspolitischer Denk- und Verhaltensweisen bei diesen Kadern sowie der Gestaltung deren Schutz vor feindlichen Angriffen;
- die Aufdeckung der realen Ursachen für operativ-bedeutsame Abweichungen vom Soll-Zustand im Bereich des Grenzregiments und Konzentration der Kräfte auf die gemeinsame

Wiederherstellung und Sicherung des Soll-Zustandes;

- die politisch-operative Sicherung operativ-bedeutsamer Gefahrenstellen durch Erarbeitung von Ursachen und begünstigenden Bedingungen für Vorkommnisse, Gewährleistung des Einsatzes der geeigneten Angehörigen der Grenztruppen der DDR an den Gefahrenstellen sowie durch Einleitung effektiver Maßnahmen zur Verhinderung von Feindseligkeit;
- die Gewährleistung des effektiven Zusammenwirkens der Grenztruppen der DDR mit anderen operativen Dienstleistungen des MfS, den anderen Schutz- und Sicherheitsorganen, den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen, Kombinat, Betrieben und Einrichtungen sowie den gesellschaftlichen Organisationen und Kräften der Bevölkerung des Grenzgebietes.

Im politisch-operativen Zusammenwirken werden die Kräfte und Mittel der Partner unter Nutzung der Potenzen der Grenztruppen der DDR für die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit zur Durchdringung der Schwerpunktbereiche, zur Bearbeitung politisch-operativer Schwerpunkte sowie zur Breitensicherung im Verantwortungsbereich genutzt. Hohe Forderungen und die ständige Kontrolle über die Arbeit der Grenztruppen dabei fördern die Ausprägung des sicherheitspolitischen Denkens und Handelns bei den Führungskadern der Grenztruppen der DDR.

Eine sehr gute Grundlage für die Arbeit zur Verhinderung von Fahnenfluchten bildet dabei die volle Ausschöpfung und Durchsetzung der Forderungen und Möglichkeiten des Befehls 44/83 des StMCGT. Besonders im Rahmen der vorbeugenden Verhinderung von Fahnenfluchten müssen sich die Partner des Zusammenwirkens klar über die große politische

Bedeutsamkeit dieser Aufgabe sein.

Die weitere Qualifizierung der operativen Grundprozesse durch den Leiter der Unterabteilung Abwehr im Bereich eines Grenzregimentes erfordert die inoffizielle Durchdringung der Führungspositionen der Grenztruppen der DDR in den Grenzkompanien, -bataillonen und -regimentern, um damit zu erreichen, daß

- die Arbeit zur Verhinderung von Fahnenfluchten durch Angehörige der Grenztruppen der DDR intensiviert und effektiviert wird;
- die vorbildliche Erfüllung der funktionellen Pflichten durchgesetzt wird;
- die Vorbildwirkung der inoffiziellen Kräfte auf alle Angehörigen der Grenztruppen der DDR ausstrahlt und motivierend wirkt;
- subversive Angriffe auf Grenzsicherungsanlagen und Grenzsicherungskräfte rechtzeitig erkannt und verhindert werden können;
- über einen langen Zeitraum die Kaderstabilität in den Führungspositionen gesichert wird.

Die Erhöhung der Verantwortung der Kommandeure der Grenztruppen der DDR, deren Entschlußfassung zur Grenzsicherung im Zusammenhang mit der Durchsetzung des neuen Systems der Grenzsicherung, die verbindliche Grundlage für die Organisation des Zusammenwirkens der Grenztruppen mit dem MfS und der Deutschen Volkspolizei darstellt, ist weiterhin ein Grund, der die inoffizielle Durchdringung der Führungspositionen der Grenztruppen erfordert. (4)

Eine inoffizielle Bindung von Führungskadern der Grenzkompanie bis zum Grenzregiment an das MfS ermöglicht dem Leiter der Unterabteilung Abwehr bzw. seinen Mitarbeitern, dem jeweiligen Partner des Zusammenwirkens im Rahmen der inoffiziellen Zusammenarbeit Handlungsverpflichtungen aufzuerlegen.

Im Mittelpunkt des Wirkens der inoffiziell genutzten entscheidungsbefugten und entscheidungsvorbereitenden Angehörigen der Grenztruppen der DDR steht dabei ein bedeutender Teil der Aufgaben zur praktischen Realisierung sicherheitspolitischer Maßnahmen im Personalbestand und im Handlungsraum der Grenztruppen der DDR, besonders zur vorbeugenden Verhinderung von Fahnenfluchten durch Angehörige der Grenztruppen der DDR. Dazu sind durch die inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition unter Anleitung durch den Leiter der Unterabteilung Abwehr bzw. dessen zuständige operative Mitarbeiter

- fahnenfluchtsbegünstigende Bedingungen und Umstände aufzudecken und dauerhaft auszuräumen;
- eine hohe Ordnung und Sicherheit im Grenz- und Garnisonsdienst sowie beim pioniertechnischen Ausbau zu sichern;
- gründliche Bewertungen aus sicherheitspolitischer Sicht zu den dem inoffiziellen Mitarbeiter offiziell bekanntgewordenen Informationen zu Angehörigen der Grenztruppen vorzunehmen;
- die schnellen Informationsflüsse von den Grenztruppen der DDR zur Unterabteilung Abwehr zu organisieren und
- die Festlegungen zu wirksamen politisch-operativen Maßnahmen gegen fluchtwillige Angehörige der Grenztruppen

konsequent durchzusetzen. (5)

Davon werden sowohl die im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens abgesprochenen Maßnahmen erfaßt als auch die Erfüllung der gegebenen inoffiziellen Aufträge an die inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen. Entsprechend der Dienststellung des inoffiziellen Mitarbeiters ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten für die inoffizielle Zusammenarbeit. Darauf wird im Gliederungspunkt 3.2.1. konkreter eingegangen.

Beim politisch-operativen Zusammenwirken und in der inoffiziellen Zusammenarbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ist stets auch die Tatsache zu berücksichtigen, daß der Personenkreis der Führungskader der Grenztruppen der DDR eine für imperialistische Geheimdienste vorrangige Zielgruppe darstellt und es deshalb einer kontinuierlichen, qualitativ hochwertigen politisch-operativen Überprüfung der Ehrlichkeit dem MfS gegenüber und der politischen Zuverlässigkeit bedarf. Abwehrmäßig zu berücksichtigen sind auch solche Angriffe mit feindlichen und feindlich-negativen Zielstellungen auf Führungskader der Grenztruppen der DDR, wie Versuche von Bestechung, Einbeziehung in kriminelle Machenschaften bis hin zu Versuchen des Mißbrauches zu Feindseligkeit.

Die Sicherung der Führungskader der Grenztruppen selbst ist aus diesem Grunde eine weitere Aufgabe im politisch-operativen Zusammenwirken und in der inoffiziellen Zusammenarbeit. Dazu ist sowohl die Erarbeitung inoffizieller Informationen notwendig als auch die Umsetzungen der sich im politisch-operativen Zusammenwirken aus dem Befehl 44/83 des StMCGT ergebenden Forderungen zur Einschätzung der politischen Zuverlässigkeit von Soldaten und Unteroffizieren der Grenztruppen auf die Einschätzungen von Offizieren -

einschließlich der Führungskader des Grenzregimentes.  
Abhängig von der politischen Zuverlässigkeit des Angehörigen der Grenztruppen der DDR ist das politisch-operative Zusammenwirken mit ihm so zu gestalten, daß

- sicherheitspolitisch bedeutsame Maßnahmen zielstrebig und damit entsprechend wirksam durchgesetzt werden können;
- geheimzuhaltende Informationen, Handlungen und Materialien der Kenntnis des Feindes verborgen bleiben und
- die innere Sicherheit des MfS und seines inoffiziellen Netzes gewährleistet wird.

3. Die Gestaltung der inoffiziellen Zusammenarbeit durch den Leiter der Unterabteilung mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition, die gleichzeitig Partner des Zusammenwirkens sind

3.1. Zu einigen grundsätzlichen Anforderungen an die inoffizielle Zusammenarbeit und das offizielle politisch-operative Zusammenwirken mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition

Für die inoffizielle Zusammenarbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition in der Grenzkompanie, im Grenzbataillon und Grenzregiment sind die Qualitätskriterien der Richtlinie 1/79 in vollem Umfang durchzusetzen. Es ergeben sich jedoch einige neue Akzente, die von der inoffiziellen Zusammenarbeit mit anderen inoffiziellen Mitarbeitern abweichen und neue Möglichkeiten für die inoffizielle Zusammenarbeit erschließen lassen.

Dazu gehören, daß der inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition

- auf der Grundlage seiner funktionellen Pflichten innerhalb der Grenztruppen der DDR größere Möglichkeiten zur vorbeugenden, schadensverhütenden Tätigkeit sowie zur Aufdeckung und Beseitigung von Gefahrenstellen erhält;
- Dienstpflichten zum offiziellen Zusammenwirken mit dem MfS gemäß Dienstvorschriften, Befehlen und Weisungen der Grenztruppen der DDR übertragen bekommen hat und
- daß er damit einen größeren, sicherheitspolitisch brisanteren Verantwortungsbereich als vorher übernommen hat, in dem er offiziell und inoffiziell wirksam werden kann.

Bei der Zusammenarbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ist von den konkret im Verantwortungsbereich bestehenden objektiven Sicherheitserfordernissen auszugehen, die auf der Grundlage einer konkreten Lageeinschätzung erarbeitet werden.

Die daraufhin festzulegende Einsatz- und Entwicklungskonzeption für den inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition hat den ganzen Komplex der Nutzung dieses inoffiziellen Mitarbeiters zur Gewährleistung von staatlicher Sicherheit im Verantwortungsbereich zu beinhalten sowie die Maßnahmen der Überprüfung, Qualifizierung, Befähigung und Entwicklung enger Bindungen an das MfS.

Die Auswahl der inoffiziell zu nutzenden Schlüsselpositionen hat als Leiterentscheidung auf der Grundlage

- erwiesener Ehrlichkeit in der bisherigen inoffiziellen Zusammenarbeit;
- der Sicherheit einer perspektivischen inoffiziellen Nutzung
- und der Geeignetheit

zu erfolgen. Die Überprüfung von Ehrlichkeit dem MfS gegenüber und der politischen Zuverlässigkeit ist in der inoffiziellen Zusammenarbeit kontinuierlich auch bei inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition fortzuführen. Zur Sicherheit einer perspektivischen inoffiziellen Zusammenarbeit ist zu berücksichtigen, daß in den Grenztruppen der DDR Kaderentwicklungsprogramme existieren, deren inhaltliche Kenntnis durch das MfS hierfür eine wichtige Voraussetzung ist. Während einzelne Führungsfunktionen relativ beständig entwickelt und besetzt werden,

wie zum Beispiel der der Oberoffiziere Kader und Grenzaufklärung (in der Regel werden diese Positionen durch bewährte und erfahrene Offiziere besetzt, die über lange Zeit in dieser Funktion erhalten bleiben), wird beispielsweise die Funktion des Kommandeurs und Stabschefs eines Grenzregiments über die Stationen Kompaniechef - Stellvertreter des Stabschefs im Grenzbataillon - Stabschef im Grenzbataillon - Besuch der Militärakademie - Stellvertreter des Stabschefs im Grenzregiment - Stabschef im Grenzregiment - Regimentskommandeur entwickelt.

Besonders in dieser Entwicklungslinie ist frühzeitig der inoffiziellen Nutzung und Vorbereitung auf die Aufgabenerfüllung in der Schlüsselposition Beachtung zu schenken sowie Einfluß auf die kaderpolitische Entwicklung zu nehmen. Verantwortung dafür, daß dies zielstrebig erfolgen kann, trägt der Leiter der Unterabteilung, tragen aber auch die Vorgesetzten des Leiters der Unterabteilung bzw. die verantwortlichen Mitarbeiter in den dem Grenzregiment übergeordneten Stäben der Grenztruppen der DDR, die über ihre inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Verband der Grenztruppen der DDR bzw. im Kommando der Grenztruppen sicherstellen müssen, damit der geplante Entwicklungsweg möglichst konsequent eingehalten werden kann.

Probleme existieren hierbei besonders in der Tatsache, daß eine inoffizielle Nutzung während des Besuches der Militärakademie nicht erfolgte, die inoffiziellen Mitarbeiter archiviert wurden. Mit der Bildung der Hauptabteilung I/MfNV/UA Militärakademie zeichnet sich die Möglichkeit ab, die inoffizielle Zusammenarbeit auch über diesen Zeitraum zu führen. Ziel muß es sein, diese inoffiziellen Mitarbeiter für einen möglichst langen Zeitraum für das MfS nutzen zu können, wozu der Leiter der Unterabteilung bei den Vorgaben, Bestätigungen und bei der Durchsetzung der Einsatz- und

Entwicklungskonzeption eine hohe Verantwortung trägt.

Die Geeignetheit als inoffizieller Mitarbeiter in Schlüsselposition zu arbeiten, ist eng mit der erwiesenen Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit in der bisherigen inoffiziellen Zusammenarbeit und der Sicherheit der perspektivvollen inoffiziellen Zusammenarbeit verbunden, aber auch besonders aus den Fähigkeiten des Kandidaten zur vorbildlichen Erfüllung seiner dienstlichen Pflichten und aus der Gesamtpersönlichkeit heraus einzuschätzen.

Dem MfS ist es nicht möglich, charakterliche Ungeeignetheiten, Unvermögen in der Dienststellung zu dulden, den Kader in der dienstlichen Funktion nur deshalb zu halten, weil er inoffizieller Mitarbeiter ist.

Das erfordert allerdings auch, den inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition durch den Leiter bzw. die Mitarbeiter der Unterabteilung Abwehr zu unterstützen. Zur Unterstützung gehört, daß bereits bei der Auftragserteilung/Instruierung im Zusammenhang mit dem Einsatz als inoffizieller Mitarbeiter in Schlüsselposition die Aufgabenstellung zur vorbildlichen Erfüllung der mit der einzunehmenden militärischen Funktion verbundenen Pflichten im Mittelpunkt steht.

Der Leiter der Unterabteilung sollte die Gelegenheit wahrnehmen und an Treffs mit diesen inoffiziellen Mitarbeitern periodisch teilzunehmen, wenn sie nicht von ihm selbst geführt werden. Insbesondere sollte dies dann erfolgen, wenn es um

- die grundlegende Auftragserteilung/Instruierung zur inoffiziellen Arbeit in seiner Funktion, insbesondere zur konsequenten Erfüllung seiner sicherheitspolitisch bedeutsamen Dienstpflichten und Realisierung seiner Vorbildrolle dabei;

- die Sicherstellung politisch-operativ-technischer Maßnahmen oder wenn es um
- die Klärung bzw. Behandlung von persönlichen Problemen des inoffiziellen Mitarbeiters, die oft das Engagement des Leiters selbst fordern, geht.

Durch die Anwesenheit des Leiters wird dem inoffiziellen Mitarbeiter besonders die hohe Bedeutsamkeit seiner Arbeit bewußt und wirkt motivierend auf ihn. Vorteilhaft ist es auch, wenn der Leiter der Unterabteilung die inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition persönlich kennt, um diese auch selbst in ihrer Persönlichkeit einschätzen zu können.

Die Unterstützung muß dahingehend erfolgen, daß der inoffizielle Mitarbeiter in seiner Dienststellung gestärkt und gefestigt wird, bei seinen militärischen Vorgesetzten die Überzeugung herrscht, daß der inoffizielle Mitarbeiter des MfS der richtige Mann am richtigen Ort ist.

Dazu gehört auch, daß alle im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens dieses Angehörigen der Grenztruppen mit dem MfS für die Unterabteilung zu lösenden Überprüfungen und Bestätigungen von Personen terminlich und qualitativ so erfolgen, damit dem inoffiziellen Mitarbeiter keine zusätzlichen Probleme aus der Nachlässigkeit des Leiters und seiner Mitarbeiter entstehen.

Grundsätzlich ist es erforderlich, dem inoffiziellen Mitarbeiter Beweise realer Unterstützung zu geben, um ihn fest an das MfS zu binden. Dabei ist davon auszugehen, daß der inoffizielle Mitarbeiter in der Regel auch aus seinem eigenen Verantwortungsbereich berichtet. Für Vorkommnisse, Mißstände, zu denen er dabei berichtet, trägt er zum Teil selbst Mitverantwortung. Ihm ist deshalb zu

helfen, diese Probleme zu klären und, sofern dies möglich ist, sind Auswertungen mit bzw. Auskunftsberichte an Vorgesetzte des inoffiziellen Mitarbeiters zu unterlassen.

Auf der Grundlage der vielfältigen Möglichkeiten eines inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition ergibt sich ein breites Spektrum der inoffiziellen Nutzung, das jeweils speziell auf die Persönlichkeit sowie die aus seiner militärischen Funktion sich ergebenden spezifischen Besonderheiten abzustimmen ist, jedoch solche Komplexe wie:

- Vorbeugung, Schadensverhütung und Einflußnahme auf die Erfüllung dienstlicher Pflichten durch andere Grenztruppenangehörige;
- Klärung im Rahmen von "Wer ist wer?";
- Bearbeitung operativer Materialien und
- komplexe Spionageabwehr

immer zu berücksichtigen hat.

Auf spezifische Einsatzrichtungen wird dabei im Gliederungspunkt 3.2.1. eingegangen.

Aus der Tatsache, daß die inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition gleichzeitig Partner des politisch-operativen Zusammenwirkens sind, ergeben sich weiterhin grundsätzliche Forderungen bezüglich Abgrenzung von inoffizieller Zusammenarbeit und offiziellem Zusammenwirken zur

- Gewährleistung der Eigenverantwortung des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition in seiner militärischen Funktion innerhalb der Grenztruppen der DDR;

- Gewährleistung der Konspiration, Wachsamkeit und Geheimhaltung und
- Abgrenzung des Informationsbedarfs des MfS gegenüber den zu realisierenden Informationspflichten.

Zur Gewährleistung der Eigenverantwortung des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition in seiner militärischen Funktion innerhalb der Grenztruppen der DDR:

Sowohl in der inoffiziellen Zusammenarbeit als auch im politisch-operativen Zusammenwirken ist stets anzuerkennen, daß der inoffizielle Mitarbeiter der Fachmann in seinem Verantwortungsbereich ist und daß von seinen Vorgesetzten die Einschätzung seiner Arbeit auf der Grundlage seiner sichtbaren Arbeitsergebnisse erfolgt. Seine Entscheidungen hat er gegenüber seinen Vorgesetzten zu rechtfertigen. Deshalb ist zur Erfüllung der ihm vom MfS gestellten Aufgaben im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens und der inoffiziellen Auftragserfüllung die Überzeugung zur Notwendigkeit und zur Richtigkeit des Vorgehens zu festigen. Vom inoffiziellen Mitarbeiter muß das Vorgehen als eigener Entschluß auch verteidigt werden.

Eng damit im Zusammenhang steht die Gewährleistung der Konspiration, Wachsamkeit und Geheimhaltung, wobei viele im Auftrag des MfS entwickelten Aktivitäten des inoffiziellen Mitarbeiters als zu seiner militärischen Funktion und Persönlichkeit normal gehörig nach außen erscheinen sollten und können. Das ergibt sich aus der breiten Palette der Verantwortlichkeiten eines militärischen Vorgesetzten für alle Erscheinungen in seinem konkreten Verantwortungsbereich. Genutzt werden kann diese Tatsache auch zur Offizialisierung inoffizieller Informationen.

Zur Abgrenzung des Informationsbedarfs des MfS gegenüber den zu realisierenden Informationspflichten:

Die in den dienstlichen Weisungen der Grenztruppen der DDR konkret enthaltenen Informationspflichten dem MfS gegenüber sind in den gegenüber dem inoffiziellen Mitarbeiter geltend gemachten Informationsbedarf des MfS einzuordnen. Eine Abgrenzung hat dabei dahingehend zu erfolgen, daß der inoffizielle Mitarbeiter sowie der zuständige Leiter der Unterabteilung bzw. operative Mitarbeiter stets konkret zu unterscheiden haben, welche übergebenen Informationen nur inoffiziellen Charakter tragen und welche Informationen den offiziellen Informationspflichten des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition zuzuordnen sind. Daraus ergeben sich Konsequenzen der Weiterbehandlung der Information sowohl durch den Leiter der Unterabteilung, z. B.:

- Auswertbarkeit der Information (Beachtung Konspiration!);
- Dokumentierung (offizielle Informationen nicht konspirieren!);
- politisch-operative Bewertung der Information und Festlegung von Maßnahmen der Weiterbehandlung;

als auch durch den inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition in der Grenzkompanie, im Grenzbataillon oder Grenzregiment, z. B.:

- Meldepflichten entsprechend der Meldeordnung der Grenztruppen der DDR auch an die militärischen Vorgesetzten;
- Dokumentierung in den Dienstunterlagen, wenn als offizielle Information übergeben;

- Einhaltung der Wachsamkeit und Konspiration.

Ein sich hier abzeichnendes Problem besteht darin, daß zu viele Informationen des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition zu inoffiziellen Informationen deklariert werden, obwohl die Übergabe dieser Informationen an das MfS entsprechend den Informationspflichten des inoffiziellen Mitarbeiters als Partner des politisch-operativen Zusammenwirkens erfolgte. Der inoffizielle Mitarbeiter erfüllt damit lediglich seine dienstlichen Pflichten und nicht inoffizielle Arbeiten. Zurückzuführen ist dies darauf, daß diese inoffiziellen Mitarbeiter durch die zuständigen Leiter bzw. operativen Mitarbeiter zu wenig zur Erarbeitung wirklich inoffizieller Informationen sowie zur Absicherung und Realisierung politisch-operativer Maßnahmen beauftragt werden. Daraus ist die Aufgabe abzuleiten, für den inoffiziellen Mitarbeiter konkrete personen- und prozeßbezogene Einsatzrichtungen für die inoffizielle Arbeit zu erstellen und durchzusetzen.

3.2. Die Durchführung der inoffiziellen Zusammenarbeit und des politisch-operativen Zusammenwirkens mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition

3.2.1. Zur Nutzung inoffizieller Mitarbeiter in Schlüsselposition in möglichen Einsatzrichtungen

Inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition bieten dem Leiter der Unterabteilung breite Möglichkeiten zur Nutzung in der politisch-operativen Arbeit. Als wesentliche Einsatzrichtungen für diese inoffiziellen Mitarbeiter sind dabei zu nennen:

- Die offizielle oder konspirative Durchsetzung sicherheits-

politischer Erfordernisse im Verantwortungsbereich des inoffiziellen Mitarbeiters bzw. in angrenzenden Bereichen, besonders zur Gewährleistung der vorbeugenden und schadensverhütenden Arbeit im Auftrag des MfS, zur Verhinderung von Fahnenfluchtsdelikten.

. Zum Beispiel:

- . Erkennen von Hinweisen auf beabsichtigte Fahnenfluchten;
  - . Ausarbeitung, Durchsetzung und Kontrolle der Erfüllung von sicherheitspolitisch bedeutsamen Normativen (Arbeit mit Befehl 44/83 des StMCGT, Postenvorplanung);
  - . Führung bzw. Auslösung und Steuerung öffentlicher Auseinandersetzungen mit operativ angefallenen Personen bzw. zu bedeutenden Sachverhalten;
  - . Herbeiführung von Veränderungen auf der Grundlage dienstlicher Befugnisse des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition;
- Die eigenständige Erarbeitung von Gesamt- und Teileinschätzungen sowie Übersichten zur politisch-operativen Lage im Verantwortungsbereich des inoffiziellen Mitarbeiters sowie zu ausgewählten politisch-operativ bedeutsamen Prozessen und Erscheinungen.

Zum Beispiel:

- . Einschätzung des Standes der Arbeit mit dem Befehl 44/83 des StMCGT sowie zur Durchsetzung der darin enthaltenen Festlegungen und zur Durchsetzung des Befehls zur Grenzsicherung;
- . Einschätzung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit und der Leitungstätigkeit im Verantwortungsbereich

sowie Erarbeitung von Schlußfolgerungen und Vorschlägen zur Veränderung;

- . die rechtzeitige Information zu begünstigenden und auslösenden Faktoren für negative Erscheinungen oder Entwicklungen;
- Die Nutzung des inoffiziellen Mitarbeiters zur Erarbeitung operativ-bedeutsamer Informationen zu Personen und Sachverhalten aus dessen Umgangskreis.

Zum Beispiel:

- . zu Offizieren aus seiner Führungsebene (Kontakte, Verbindungen, persönliche Probleme, Unzufriedenheit im Dienst);
- . zu den Partnern des Zusammenwirkens;
- . zu Freizeitpartnern.

Hierbei ist zu beachten, daß zu Personen mit militärischen Führungsfunktionen ein entsprechendes Zweckverhalten die Regel ist, da entweder daran Erwartungen bezüglich der eigenen Entwicklung in Dienstgrad und -stellung geknüpft sein können oder von dessen positiver politischer Grundhaltung, der sich die Person anpassen will, ausgegangen wird.

- Der Einsatz im Rahmen der operativen Vorgangsbearbeitung;
 

Zum Beispiel:

  - . Erarbeitung und Sicherung offizieller Beweismittel;
  - . Einschränkung der Wirkungsmöglichkeiten von zu bearbeitenden Personen (Versetzungen, Kommandierungen,

Linienabzüge);

- . Durchführung bzw. Veranlassung offizieller Auseinandersetzungen mit der bearbeiteten Person;
  - . Gewährleistung von Voraussetzungen für operativ-technische Maßnahmen des MfS.
- Nutzung des inoffiziellen Mitarbeiters im Rahmen der operativen Bearbeitung, um durch die Persönlichkeit des inoffiziellen Mitarbeiters (Achtung, Anerkennung, Dienstgrad) zum Beispiel
- . erzieherisch auf Personen einzuwirken;
  - . Mängel und Mißstände aufzudecken und bleibend zu verändern;
  - . Kadergespräche zu führen.
- Der Einsatz als sachverständiger/sachkundiger inoffizieller Mitarbeiter (Experten-IM) unter Nutzung der beruflichen und fachlichen Qualifikation.  
Zum Beispiel:
- . Einschätzungen zu Abläufen und Verfahrensweisen;
  - . Durchführung von Vorkommnisuntersuchungen;
  - . Erarbeitung von Vergleichsmaterialien, Lösungsvorschlägen.

Zu beachten ist dabei, daß für offizielle Gutachten in der Regel Offiziere erst ab Verbandsebene eingesetzt werden können.

Sollen diese Einsatzrichtungen in ihrer ganzen Breite genutzt werden, so ist als Grundlage für ein kontinuierliches, kameradschaftliches Miteinander ein echtes Vertrauensverhältnis zu entwickeln.

Die Grundlagen für die Entwicklung eines solchen Vertrauensverhältnisses bestehen bereits in der gemeinsamen marxistisch-leninistischen Weltanschauung und der durch beide Seiten zu gewährleistenden Aufgaben zur Sicherung der Staatsgrenze und des Personalbestandes der Grenztruppen im Bereich des Grenzregimentes. Auf beiden Seiten - sowohl beim MfS als auch bei den Grenztruppen - ist die Überzeugung vorhanden, daß diese Aufgaben in ihrer Komplexität nur gemeinsam zu lösen sind.

Objektiv ergibt sich aus den Befehlen und Weisungen des MfS und der Grenztruppen der DDR eine sehr enge Beziehung zwischen dem Leiter und den Mitarbeitern der Unterabteilung Abwehr in einem Grenzregiment und den entsprechenden Kommandeuren und weiteren Offizieren in Positionen mit besonderen sicherheitspolitischen Interessen des MfS. Ausdruck dessen ist auch das tägliche bzw. periodische Zusammenwirken bei der Lageeinschätzung in den Einheiten und im Truppenteil; das Zusammenwirken bei kaderpolitischen Entscheidungen oder im Rahmen des Befehls 44/83 des StMCGT sowie der Durchsetzung der Dienstanweisung 10/81 und des Befehls 2/86 des Ministers für Staatssicherheit. Kennzeichnend für dieses politisch-operative Zusammenwirken ist die Gleichberechtigung beider Partner, wobei jeder Partner seine Entscheidungen auf der Grundlage der gemeinsamen Abstimmung zu treffen und zu vertreten hat. Erleichtert wird dies durch die kameradschaftliche Absprache zwischen dem Leiter der Unterabteilung und den Führungskadern der Grenztruppen der DDR, wodurch gleiche Standpunkte erarbeitet werden können bzw. die Haltung des Partners bekannt wird und Berücksichtigung finden kann.

Im Gegensatz dazu bestimmt der IM-führende Leiter bzw. Mitarbeiter im Rahmen der inoffiziellen Zusammenarbeit - natürlich nach eingehender Beratung mit dem inoffiziellen Mitarbeiter - mittels eindeutiger Vorgaben zum Handeln, wann der inoffizielle Mitarbeiter was und wie zu tun hat. Damit werden dem inoffiziellen Mitarbeiter konkret Zeit, Ort und Lösungsweg vorgegeben.

Ausgenommen von der Behandlung im politisch-operativen Zusammenwirken sind lediglich die Fragen und Probleme, die die Konspiration gefährden oder der Konspiration bedürfen. Es sollten durch den Leiter der Unterabteilung dabei keine Fragen und Probleme im politisch-operativen Zusammenwirken nur deshalb ausgespart werden, um diese inoffiziell abrechnen zu können.

Notwendig ist es, alles offiziell Angesprochene konkret in Absprachebüchern nachzuweisen. Dies erscheint besonders wichtig, damit die darin getroffenen Festlegungen bindend, kontrollfähig und abrechenbar sowie von inoffiziellen Aufträgen abzugrenzen sind angesichts der Tatsache, daß der Partner des Zusammenwirkens auch inoffiziell genutzt wird. Gewährleistet werden muß damit eine konsequente Trennung von Offiziellen und Inoffiziellen.

Bewährt hat sich, daß Beratungen zum Zusammenwirken und Treffs mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition spürbar voneinander getrennt werden. Diese Trennung sollte nach Ort und Zeit erfolgen. Neben der unterschiedlichen Dokumentation der behandelten Themen erleichtert diese Verfahrensweise auch eine gedankliche Zuordnung - insbesondere beim inoffiziellen Mitarbeiter - wann was besprochen wurde und welche Maßnahmen festgelegt wurden. Dadurch wird die Wachsamkeit, Geheimhaltung und Konspiration unterstützt. Es hat sich bewährt, für Beratungen zum Zusammenwirken die Dienstzimmer des Partners des Zusammenwirkens zu nutzen,

während für Treffs die Forderung nach der Arbeit in IMK/KW zu erfüllen ist, worauf noch gesondert im Gliederungspunkt 3.3. eingegangen wird. Die Anzahl der Beratungen zum Zusammenwirken sowie ihr zeitlicher Umfang ist abhängig von der dienstlichen Funktion des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition und von den Erfordernissen aus der konkreten Lage und wird von beiden Partnern bestimmt.

Teilweise ergeben sich derartige Erfordernisse aus bestehenden Befehlen und Weisungen, wie zum Beispiel die monatlichen Beratungen im Rahmen des Befehls 44/83 des StMCGT. Dabei ist zu sichern - und das ist auch die Aufgabe des Leiters der Unterabteilung Abwehr eines Grenzregimentes - daß der für die Grenzkompanie zuständige operative Mitarbeiter an der Berichterstattung des Kompaniechefs gegenüber seinem Bataillonskommandeur teilnimmt.

Die Treffdurchführung wiederum muß die kontinuierliche inoffizielle Zusammenarbeit widerspiegeln. Sie wird von der politisch-operativen Notwendigkeit - also von den Erfordernissen der Arbeit des MfS - unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des inoffiziellen Mitarbeiters bestimmt. Durch den Leiter der Unterabteilung sind dazu Vorgaben dem operativen Mitarbeiter zu geben, in welchen zeitlichen Abständen Treffs mit den einzelnen inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition durchzuführen und konkret abzurechnen sind. Die inoffizielle Zusammenarbeit ist dabei durch den Leiter der Unterabteilung und die operativen Mitarbeiter auch dazu zu nutzen, bei den inoffiziellen Mitarbeitern die Überzeugung von der Notwendigkeit eines kontinuierlichen Zusammenwirkens auszuprägen und die Bereitschaften dazu zu entwickeln. Diese Bereitschaft muß sich besonders in der schnellen und umfassenden Information der Abwehrdiensteinheit des Grenzregiments über Vorkommnisse in den Einheiten der Grenztruppen

äußern.

Es ist bei der Zusammenarbeit, wie beim Zusammenwirken mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition sowohl möglich, daß inoffizielle Informationen unter Wahrung der Konspiration im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens weiter verfolgt und geklärt werden als auch, daß in dem politisch-operativen Zusammenwirken bekanntgewordene Informationen inoffiziell weiter bearbeitet werden.

So erfolgt die weitere Bearbeitung von offiziell bekanntgewordenen Hinweisen auf mögliche Testhandlungen im Grenzdienst durch einen Angehörigen der Grenztruppen in der Regel inoffiziell unter Nutzung der offiziellen Möglichkeiten zur Unterstützung und offiziellen Informationsgewinnung. Wiederrum können inoffizielle Erkenntnisse zum Feindsenderempfang durch Unteroffiziere einer Grenzkompagnie dazu genutzt werden, die verantwortlichen militärischen Vorgesetzten mit der Untersuchung, Klärung und Veränderung der Situation zu beauftragen, indem diese inoffizielle Information offiziell wird.

Es besteht zwischen inoffizieller Zusammenarbeit und offiziellem Zusammenwirken ein enger Zusammenhang aber auch die unbedingte Notwendigkeit einer konsequenten Trennung. In jedem Fall muß mit dem inoffiziellen Mitarbeiter und Partner des Zusammenwirkens festgelegt werden, auf welche Weise - offiziell oder inoffiziell - mit der Information weiter zu verfahren ist. Die Schwierigkeiten bei der Trennung von Offiziellem und Inoffiziellem bestehen dabei darin, daß beides sich auf einen, oft den gleichen Bereich, die gleiche Person bezieht und miteinander verknüpft ist.

Beispielsweise läßt sich die offizielle Einschätzung der Lage im Verantwortungsbereich durch den inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition schwer real darstellen, ohne

die ihm bekannten inoffiziellen Kenntnisse mit zu berücksichtigen. Andererseits ist zu verzeichnen, daß der inoffizielle Mitarbeiter als militärischer Einzelleiter unter gewissem Erfolgszwang steht, von ihm durch seine Vorgesetzten eine positive Bilanz erwartet wird (davon abhängig sind Stellung im sozialistischen Wettbewerb, der Einsatz von Kontrollen und Überprüfungen). Dem stehen die Kenntnisse über inoffizielle Arbeitsergebnisse nicht selten entgegen.

Es ist für einen inoffiziellen Mitarbeiter auch nicht ohne Probleme, sein Verhalten einem Kader gegenüber nicht zu verändern (Förderung in der Dienststellung), wenn inoffiziell (durch eigene Arbeit oder durch Hinweise des MfS) die wahren Einstellungen der Person bekannt sind.

Davon, inwieweit diese Abgrenzung gelingt, eingehalten wird, ist weitestgehend die Sicherheit der inoffiziellen Kräfte sowie der Erfolg der operativen Bearbeitung abhängig. Vom inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition verlangt das eine hohe psychische Belastbarkeit, ein klares Denkverhalten sowie hohe Standhaftigkeit.

Zum Beispiel löst ein inoffizieller Mitarbeiter in Schlüsselposition vielfältige organisatorisch-technische Probleme im Auftrag des MfS, wie Versetzungen von Angehörigen oder Räumung von Objekten im Zusammenhang mit operativen Legenden oder Kombinationen. Diese Handlungen sowie ihre möglichen Folgen muß er gegenüber seinen Vorgesetzten als seine eigenen Entscheidungen verteidigen, ohne das Mitwirken des oder die Auftragserteilung durch das MfS zu offenbaren.

Um den Anspruch nach Standhaftigkeit gerecht zu werden, ist die innere Bindung an das MfS unbedingt notwendig. Die dauerhaften Bindungen beim inoffiziellen Mitarbeiter auszuprägen und zu erhalten, gehört zum Wesen der inoffi-

ziellen Zusammenarbeit mit Partnern des Zusammenwirkens und ist eine ständige Aufgabe sowohl beim offiziellen politisch-operativen Zusammenwirken als auch bei der inoffiziellen Zusammenarbeit. Wirksam wird dieser Prozeß dadurch unterstützt, daß der Leiter der Unterabteilung mit seinen Möglichkeiten den inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition in der Erfüllung seiner funktionellen Pflichten Hilfe gibt. Das ist beispielsweise auch dadurch möglich, daß inoffiziell bekanntgewordene Hinweise auf Mängel und Mißstände im Verantwortungsbereich des inoffiziellen Mitarbeiters mit ihm unter Einhaltung der Konspiration ausgewertet werden. Dies ist sowohl bei Treffs als auch beim politisch-operativen Zusammenwirken möglich.

Nach der gemeinsamen Beratung wird der inoffizielle Mitarbeiter in die Lage versetzt, selbst diese Mängel und Mißstände offiziell aufzudecken und entsprechende Maßnahmen zu deren Beseitigung einzuleiten. Das MfS behält die inoffizielle Kontrolle über die Realisierung der festgelegten Maßnahmen und über deren Wirksamkeit. Zu vermeiden ist weitgehend ein Auskunftsbericht an den Vorgesetzten unseres inoffiziellen Mitarbeiters, ohne daß der inoffizielle Mitarbeiter davon vorher informiert wird. Der inoffizielle Mitarbeiter sollte in die Lage versetzt werden, selbst Aktivitäten zu entwickeln, um die Mängel, Mißstände und ihre begünstigenden Bedingungen selbst auszuräumen bzw. dies zu veranlassen.

Verbunden werden muß die Auswertung von inoffiziellen Informationen zu Mängeln, Mißständen im Verantwortungsbereich des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition mit der Forderung zur Eigenmeldung des inoffiziellen Mitarbeiters entsprechend der Meldeordnung der Grenztruppen der DDR an seine Vorgesetzten.

**Beispiel:**

Inoffiziell wurden Auswirkungen der politisch-ideologischen Diversion in Form von Erscheinungen der sogenannten EK-Bewegung in einer Grenzkompanie erarbeitet, deren Kompaniechef inoffizieller Mitarbeiter ist. Es ist ein schnelles Reagieren erforderlich, um die Sicherheit, Ordnung und Disziplin wieder herzustellen und damit einen Beitrag zur vorbeugenden Verhinderung von Fahnenfluchten zu leisten.

Der Kompaniechef wird im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens über die Tatsachen informiert. Es werden gemeinsam die Maßnahmen und Vorgehensweisen zur Untersuchung des Sachverhalts festgelegt. Der operative Mitarbeiter gibt dem Kompaniechef an, was wie offiziell von den übergebenen Informationen auswertbar ist. Der inoffizielle Mitarbeiter wird instruiert, auf der Grundlage der übergebenen Informationen Anzeichen von Erscheinungen der EK-Bewegung festzustellen, die ersten Untersuchungen dazu zu führen und erste Ergebnisse an seine Vorgesetzten zu melden, um eventuell um notwendige Unterstützung zu bitten.

Durch den Leiter der Unterabteilung wird die inoffizielle Kontrolle über die vom Kompaniechef geführten Untersuchungen gehalten, was gleichzeitig eine Maßnahme der Überprüfung des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition darstellt. In seiner Eigenschaft als inoffizieller Mitarbeiter fertigt der Kompaniechef einen Bericht über seine durchgeführten Handlungen und deren Ergebnisse.

Indem der inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition in den Prozeß der Aufdeckung, Klärung und Beseitigung von negativen Erscheinungen in seinem Verantwortungsbereich direkt einbezogen wird, er seine Beteiligung an der Wahrung und Wiederherstellung von Sicherheit, Ordnung und Disziplin

nachweisen kann, erhält er auch entsprechende Achtung und Anerkennung durch seine Vorgesetzten. In der Regel ist ihm dabei auch bewußt, daß er ohne das MfS diese Aufgabe nicht in dem Umfang gelöst hätte, was seine Bindungen an das MfS stärkt.

Die Überzeugung, daß durch das MfS alles getan wird, ihn bei vorbildlicher Leistung auch allseitig zu unterstützen, weckt die Bereitschaft, jeden Auftrag des MfS vorbehaltlos auszuführen, da die Überzeugung vorhanden ist, daß die geforderten Maßnahmen (z. B. Versetzungen, Linienabzüge, Kontrolleinsätze) unbedingt notwendig sind. Der inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition wird diese Maßnahmen als "seine" Entscheidungen akzeptieren und vertreten.

Als eine Ausnahme sollte gelten, daß ein Auskunftsbericht auch zur Disziplinierung des inoffiziellen Mitarbeiters genutzt werden kann, weil dieser trotz konkreter Beauftragung mehrfach Aufgaben nicht erfüllt hat und dies wegen der sicherheitspolitischen Bedeutung unbedingt durchzusetzen ist. Es ist für die weitere Zusammenarbeit allerdings zu beachten, daß es erst durch diesen beschrittenen Weg möglich war, daß der inoffizielle Mitarbeiter seine Aufgaben erfüllte.

Beispiel:

Ein Auskunftsbericht durch den Leiter der Unterabteilung an den Regimentskommandeur könnte erfolgen, wenn der Kompaniechef im oben genannten Beispiel die Untersuchungen nicht führt. Das Ziel besteht dabei darin, den inoffiziellen Mitarbeiter zu disziplinieren aber auch durch die offiziellen Untersuchungen durch das Grenzregiment die Mängel und Mißstände aufzudecken und zu beseitigen sowie eventuell schuldige Grenztruppenangehörige zur Rechenschaft zu ziehen.

Ein Auskunftsbericht des Leiters der Unterabteilung an den Regimentskommandeur ist auch dann notwendig, wenn der

inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition dem MfS gegenüber unehrlich war und eigene schwere Vorkommnisse damit vertuschen will.

Beispiel:

Inoffiziell wurde erarbeitet, daß der inoffiziell genutzte Kompaniechef die Spur eines vermutlichen Angriffs auf die Staatsgrenze ohne Prüfung beseitigen läßt, um keine weiteren Handlungen führen zu müssen. Eine Meldung dazu an seine Vorgesetzten sowie eine inoffizielle Information des inoffiziellen Mitarbeiters an den zuständigen operativen Mitarbeiter erfolgte nicht.

Die aus dieser Handlungsweise des inoffiziellen Mitarbeiters resultierenden Konsequenzen (Untersuchung des Vorkommnisses und eventuelle disziplinarische Ahndung durch den militärischen Vorgesetzten) sind erzieherisch zur Disziplinierung des inoffiziellen Mitarbeiters zu nutzen.

3.2.2. Zu spezifischen Potenzen benannter Führungskader der Grenztruppen der DDR

Die spezifischen Potenzen der inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich des Grenzregiments und damit ihre Möglichkeiten, im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens und der inoffiziellen Zusammenarbeit wirksam zu werden, sind subjektiv von deren Persönlichkeit und objektiv von ihrer militärischen Funktion abhängig.

Im weiteren soll auf einige spezifische objektive Möglichkeiten inoffizieller Mitarbeiter in Schlüsselposition eingegangen werden, die für die politisch-operative Arbeit von Bedeutung sind. Die entsprechenden Festlegungen dazu sind

in den Dienstvorschriften der Grenztruppen der DDR sowie spezifisch in den Funktionsverteilungs- und Funktionsstellenplänen ersichtlich. Möglichkeiten für die inoffizielle und offizielle Nutzung durch den Leiter der Unterabteilung Abwehr eines Grenzregimentes sind daraus abzuleiten. (6)

- Kommandeure des Grenzregiments und der Grenzbataillone;  
Kommandanten der Grenzübergangsstellen:

- . tragen als militärische Einzelleiter persönlich die Verantwortung für die Erfüllung des Klassenauftrages der Grenztruppen im entsprechenden Verantwortungsbereich, sind verantwortlich für die politisch-ideologische Stählung und militärische Erziehung und Befähigung aller Unterstellten; sind vom Leiter/Mitarbeiter der Unterabteilung Abwehr zur persönlichen Wahrnehmung ihrer Verantwortung zur Kontrolle und Durchsetzung bestehender Befehle und Weisungen zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung im Personalbestand, den Objekten und im Handlungsraum der Grenztruppen anzuhalten;
- . sind in der Lage, in alle Prozesse im Verantwortungsbereich einzugreifen und dazu auf der Grundlage der DV 010/0/008, Ziffer 5, Absatz 1, Abschnitt IV Befehle und Anordnungen zu erlassen, z. B. zu Abzügen aus grenzsichernden Einheiten oder zur konkreten Ausgestaltung der Arbeit mit dem Befehl 44/83 des StMCGT;
- . sind direkte Partner des politisch-operativen Zusammenwirkens des Leiters der Unterabteilung Abwehr im Grenzregiment und besitzen damit eine Reihe von Möglichkeiten zur Offizialisierung inoffizieller Informationen und Gestaltung schneller Informationsflüsse von den Grenztruppen zur Unterabteilung Abwehr des Grenzregiments;

- . haben umfangreiche Disziplinarbefugnisse, was zum Beispiel ermöglichen kann, daß ein inoffizieller Mitarbeiter und der durch diesen zu bearbeitende Grenztruppenangehörige gemeinsam aus grenzsichernden Einheiten abgezogen und arretiert werden.
  
- Stabschef des Grenzregiments:
  - . ist unmittelbarer Vorgesetzter solch politisch-operativ bedeutsamer militärischer Stabsbereiche, wie z. B. VS-Wesen, Organisation/Auffüllung, Nachrichtenwesen und damit zur vorbeugenden Sicherung dieser Bereiche einsetzbar;
  
  - . ist verantwortlich für Fragen des Geheimnisschutzes;
  
  - . hat das Recht, im Namen des Kommandeurs Befehle zu erteilen und bei dessen Abwesenheit dessen Rechte wahrzunehmen;
  
  - . seine Disziplinarbefugnisse sind zum Beispiel zur offensiven Einflußnahme auf bearbeitete Angehörige der Grenztruppen nutzbar;
  
  - . sind verantwortlich für spezifische Seiten zur Sicherung der Staatsgrenze, wie z. B.:
    - a) Durchsetzung des Grenzgesetzes und der Direktive des ZK der SED zur Arbeit im Grenzgebiet vom 07. 04. 1982;
    - b) Durchsetzung der Koordinierungsmaßnahmen zum pionier- und signaltechnischen Ausbau der Staatsgrenze;
  
  - . verantwortlich für die Dienstplanungen, was bei der Anwendung von operativen Legenden und Kombinationen

oder zur Schaffung von Voraussetzungen für operativ-technische Maßnahmen des MfS nutzbar ist.

- Stellvertreter für Technik und Bewaffnung im Grenzregiment:

- . verantwortlich für die technische Sicherstellung der Grenzsicherung und Gewährleistung der Einsatzbereitschaft und Sicherheit der
  - a) Grenzsicherungsanlagen,
  - b) Bewaffnung, Munition und Sprengmittel,
  - c) Kfz.- und Pioniertechnik;
- . faßt die Entschlüsse zum pionier- und signaltechnischen Ausbau an der Staatsgrenze;
- . ist damit vor allem nutzbar zur Sicherung von Gefahrenstellen (wie Munitions- und Sprengmittellager), zur Kontrolle und Durchsetzung der Ordnung zur Lagerung und Ausgabe von Waffen und Munition sowie zur Untersuchung von Vorkommnissen mit Kfz.- und Pioniertechnik aus sicherheitspolitischer Sicht (Diversions- und Sabotage); er ist in der Lage, die Forderungen zur Sicherung von Pionierarbeiten im Entschluß dazu zu berücksichtigen.

- Oberoffizier Kader im Grenzregiment:

- . verantwortlich für die Vorbereitung von Kaderentscheidungen und die Erarbeitung von Kaderbefehlen zu Offizieren, Berufsunteroffizieren und Zivilangestellten der Grenztruppen und ist dadurch in der Lage, z. B. die perspektivische Entwicklung von inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen durch Vorschläge für Veränderungen in der Dienststellung und Besuch der MAK sicher-

zustellen;

- verantwortlich für die klassenmäßige Erziehung, richtige Auswahl, zweckmäßige Verteilung, Förderung und Qualifizierung sowie die periodische Einschätzung der Kader der Grenztruppen der DDR und damit inoffiziell und im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens nutzbar, um Kadergespräche zu führen, Ermittlungen vorzunehmen.

- Oberoffizier Organisation/Auffüllung im Grenzregiment:

- verantwortlich für die Durchsetzung der Rechtsvorschriften und militärischen Bestimmungen zur personellen Auffüllung bei Unteroffizieren auf Zeit und den Grundwehrdienst leistenden Grenztruppenangehörigen, wobei er in der Lage ist, die Struktur in den Einheiten so zu gewährleisten, daß das Absicherungsverhältnis mit inoffiziellen Mitarbeitern gesichert wird oder zum Beispiel für Kommandierungen ebenfalls die inoffizielle Absicherung sicherzustellen;
- Planung und Nachweis der für die Mobilmachung vorgesehenen personellen und materiellen Reserven;
- Bearbeitung von Eingaben und Beschwerden der Soldaten im Grundwehrdienst und Unteroffiziere auf Zeit, die Fragen der Organisation/Auffüllung (Versetzungs- und Entpflichtungsgesuche) betreffen, wobei der Oberoffizier Aussprachen aus sicherheitspolitischer Sicht dazu führen kann, bei denen Informationen zu Ursachen, Gründen erarbeitet werden, worüber der Leiter der Unterabteilung informiert werden kann, da oftmals Mängel und Mißstände in der Führungs- und Leitungstätigkeit in den Einheiten oder persönliche Probleme Ursachen für Eingaben und

Beschwerden sind; mit der Klärung wird gleichzeitig vorbeugende Arbeit zur Verhinderung von Fahnenfluchten geleistet.

- Oberoffizier Grenzaufklärung im Grenzregiment:

- . verantwortlich für die Befähigung und Anleitung der Grenzaufklärer im Regimentsbereich, wozu er gedeckte und offene Kontrollen zur Dienstdurchführung der Grenzaufklärer durchführt, die auch zur Treffdurchführung bei der Arbeit als FIM nutzbar sind;
- . Schaltstelle der Informationsgewinnung der Grenzaufklärer bei der Arbeit in der Anordnung 15 (Arbeit mit einzeln geführten FHG).

- Kompaniechef:

- . sie tragen persönlich Verantwortung für die Erziehung und Befähigung einer überschaubaren Anzahl von Angehörigen der Grenztruppen und sind deshalb in der Lage, jeden Angehörigen der Einheit konkret hinsichtlich seiner politischen Zuverlässigkeit einzuschätzen, wobei er besonders die Arbeit im Rahmen des Befehls 44/83 des StMCGT zur vorbeugenden Verhinderung von Fahnenfluchten nutzen muß;
- . ist in der Lage, mit jedem Angehörigen der Einheit relativ unkompliziert in persönlichen Kontakt zu kommen, Gespräche zu führen, offene Fragen und Probleme zu klären;
- . als Kommandeur einer relativ selbständigen Einheit ist er in der Lage, über den Einsatz eines jeden Angehörigen seiner Einheit relativ unabhängig zu entscheiden, was

sich in der Postenvorplanung und im Befehl zum Grenzdienst niederschlägt; er kann Posten gemeinsam zum Dienst planen oder Angehörige seiner Einheit dem operativen Mitarbeiter zum Treff zuführen (Arbeit als IMK/S);

- die unmittelbare Verantwortung des Kompaniechefs für die Durchsetzung der bestehenden Befehle und Weisungen an der Basis und das von seiner Führungs- und Leitungstätigkeit unmittelbar abhängige Stimmungs- und Meinungsbild in den grenzsichernden Einheiten machen seine besondere Bedeutung im Kampf gegen Fahnenfluchtsverbrechen aus.

Aus der Aufgabenstruktur und den beispielhaft aufgezeigten Potenzen und Möglichkeiten dieser Kader bei der Nutzung als inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition ergibt sich, daß es sich hierbei um die IM-Kategorien von IME, IMK/S, IMS und GMS handelt. Die Nutzung als FIM ist möglich und hat sich in einer Reihe von Fällen bewährt.

Es ist kein starres System dahingehend vorzusehen, welche dienstliche Funktion welcher IM-Kategorie zugeordnet werden soll. Geeignet sind als

IMS - die Kommandeure, Stabschefs, GÜSt-Kommandanten, Kompaniechefs, der Oberoffizier Grenzaufklärung, der Stellvertreter des Kommandeurs für Technik und Bewaffnung;

IMK/S - die Oberoffiziere Kader und Organisation/Auffüllung, die Kompaniechefs.

Gute Erfahrungen gibt es in mehreren Fällen bei der Nutzung von Kompaniechefs und des Oberoffiziers Grenzaufklärung als FIM.

Gemäß Richtlinie 1/79 ist die eigentliche Kategorie für inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition der IME. Eine Kategorisierung der oben genannten Schlüsselpositionen als IME erfolgte bisher äußerst selten, ist aber in jedem Einzelfall entsprechend zu prüfen. Diese Fragen können Grundlage für weitere Untersuchungen dazu bilden.

Diezu den Kadern aufgeführte Spezifik verdeutlicht, daß sich einige funktionelle Pflichten der militärischen Führungspositionen überschneiden. Es erscheint dennoch als anstrengenswert, alle diese Positionen inoffiziell zu nutzen - natürlich in Abhängigkeit der im Gliederungspunkt 3.1. genannten Grundlagen für die Auswahl der inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition. Zu begründen ist dies mit der jeweils relativ selbständigen Arbeitsweise und den abgestimmten Verantwortlichkeiten der Angehörigen der Grenztruppen der DDR. Selbst eine inoffizielle Nutzung von Kommandeur und Stabschef ist bedeutsam schon aus der Tatsache heraus, daß der Regimentskommandeur in der Regel etwa ein Viertel des Jahres vom Stabschef vertreten werden muß (Urlaub, Kur, Dienstfrei, Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben); wiederum sollte auf eine inoffizielle Nutzung des Kommandeurs nicht verzichtet werden, da er der eigentliche Partner des Leiters der Unterabteilung Abwehr im Grenzregiment ist und mit seinen umfangreichen Befugnissen besonders grundsätzliche Fragen geklärt werden können.

Erfahrungen besagen, daß es angebracht ist, daß durch den Leiter der Unterabteilung Abwehr die inoffiziellen Mitarbeiter in den Funktionen des Kommandeurs und Stabschefs des Grenzregiments sowie die Oberoffiziere für Organisation/Auffüllung und Grenzaufklärung geführt werden, während der Oberoffizier Kader und der Stellvertreter des Kommandeurs für Technik und Bewaffnung als inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen vom Stabsbearbeiter geführt werden.

Die inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition in den Bereichen der Grenzbataillone sind objektiv durch die dafür zuständigen operativen Mitarbeiter zu führen.

### 3.3. Zu einigen spezifischen Problemen der Gestaltung der inoffiziellen Zusammenarbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen

Die umfangreichen Aufgaben eines inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition allein zur Erfüllung seiner funktionellen Pflichten, die sich aus seiner Dienststellung ergeben, beanspruchen diese Persönlichkeit. Es ist deshalb notwendig, unsere inoffizielle Zusammenarbeit sowie das offizielle politisch-operative Zusammenwirken möglichst effektiv mit der Aufgabenerfüllung des Partners in dessen militärischer Funktion zu verbinden. Je mehr jedoch das sicherheitspolitische Denken und Handeln im Rahmen der Erziehung und Befähigung durch den Leiter der Unterabteilung und seine operativen Mitarbeiter beim inoffiziellen Mitarbeiter ausgeprägt wurde, desto einheitlicher wird der Prozeß der Gewährleistung von Sicherheit, Ordnung und Disziplin durchgesetzt. Es wird den Anforderungen des MfS Rechnung getragen, indem die ureigensten Aufgaben der Grenztruppen konsequent erfüllt werden.

Zu beachten dabei ist, daß besonders bei inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die Kommandeure oder Stabschefs sind, eine Reihe weiterer Partner des Zusammenwirkens mit deren spezifischen Interessen, Vorstellungen und Forderungen bestehen, denen in der Dienstdurchführung zu entsprechen ist. Es muß dabei der Gefahr entgegengetreten werden, daß einzelne sicherheitspolitische Interessen des MfS in den Hintergrund gedrängt werden.

Eine gute inoffizielle Arbeit des inoffiziellen Mitarbeiters

in Schlüsselposition muß durch das MfS entsprechend anerkannt werden. Dafür werden in den letzten Jahren mehr finanzielle Mittel den Unterabteilungen zur Verfügung gestellt, die differenziert nach Leistung und zur Stimulierung einzusetzen sind. Wichtig dabei ist, daß wirklich Qualität anerkannt wird und kein "festes Zusatzgehalt" aus den finanziellen Zuwendungen für die inoffiziellen Mitarbeiter entsteht. In der Praxis hat sich gezeigt, daß die Forderungen zur differenzierten Anerkennung der erbrachten inoffiziellen Leistungen in der Anleitungs- und Kontrolltätigkeit des Leiters weiterhin die notwendige Beachtung geschenkt werden muß.

Die genaue Kenntnis der Persönlichkeit des inoffiziellen Mitarbeiters ist dafür eine große Hilfe. Es kann - muß aber nicht - Geld beim Treff sein, das dem inoffiziellen Mitarbeiter überreicht wird. Oft werden mit sorgfältig ausgewählten Sachgeschenken die Leistungen des Genossen besser anerkannt und bleibende Erinnerungen gesetzt. Möglichkeiten der Anerkennung bestehen zum Beispiel auch in der Verleihung von Orden und Medaillen.

Das System der Verbindungsaufnahme und -haltung zwischen dem Mitarbeiter bzw. Leiter der Unterabteilung Abwehr und dem inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition ist relativ unkompliziert und durch die offiziellen Kontakte im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens sehr gut konspiriert. Für die Umwelt ist das Zusammentreffen beider Partner etwas völlig Normales.

An die Treffdurchführung in IMK/KW außerhalb des militärischen Objektes sind sehr hohe Forderungen an die Gewährleistung der Konspiration zu stellen. Zum Teil liegt

das darin begründet, daß die inoffiziellen Mitarbeiter in der Öffentlichkeit als entsprechende Vertreter der Grenztruppen der DDR bekannt sind. Das erfordert neben der sorgfältigen Auswahl der IMK/KW auch eine entsprechende Legende für das Zusammentreffen außerhalb des Objektes, obwohl man sich täglich begegnet. Zu fordern ist, daß notwendige längere und Schulungstreffs mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition grundsätzlich in IMK/KW außerhalb des militärischen Objektes unter Nutzung des Urlaubes oder Dienstfrei des inoffiziellen Mitarbeiters durchzuführen sind, um ein ungestörtes Arbeiten zu ermöglichen.

Einige Probleme und Besonderheiten bringt das Eingebunden-  
sein des inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition  
in das militärische Dienstregime mit sich.

Dazu gehören zum Beispiel:

- ständige Erreichbarkeit der Kommandeure;
- Abmeldepflichten bei Vorgesetzten;
- Vorhandensein eines persönlichen Fahrers;
- starke Abhängigkeit der Dienstzeit und Erfüllung dienstlicher Aufgaben von der Lageentwicklung im Verantwortungsbereich.

Neben einer glaubhaften, ausbaufähigen und dauerhaften Legende für die Treffdurchführung ist deshalb auch möglichst eine ständige Erreichbarkeit (Telefonanschluß) über die Unterabteilung Abwehr zu gewährleisten, um notwendige Informationsflüsse zu realisieren und schnelle Handlungsfähigkeit zu garantieren. Auch dadurch werden hohe Anforderungen an die Wahrung der Konspiration in der inoffiziellen Arbeit deutlich, daß die Ehefrau des inoffiziellen Mitarbeiters glaubhaft und nachvollziehbar Auskunft zum Aufenthalt ihres Gatten gegenüber dritten

Personen geben kann. Es ist deshalb zu prüfen, ob und inwieweit die Ehefrau in die inoffizielle Arbeit einbezogen werden kann oder sollte (bzw. bereits früher einbezogen war), um die Sicherheit des inoffiziellen Mitarbeiters zu gewährleisten, die ausgearbeitete Legende zu stützen und vor Überprüfungsbehandlungen der Ehefrau sicher zu sein.

Die Praxis zeigt, daß in der Regel die Treffs mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition in den Diensträumen des Leiters der Unterabteilung bzw. denen der operativen Mitarbeiter durchgeführt werden. Zum Teil können dafür auch geeignete Aufenthaltsräume genutzt werden, die entsprechend eingerichtet sind. Dabei ist der inoffizielle Mitarbeiter für seine militärischen Vorgesetzten ständig erreichbar und dennoch wird die Konspiration auf der Grundlage der Abdeckung mit offiziellem politisch-operativen Zusammenwirken gewährleistet.

Zu diesem Zweck werden auch mit Partnern des Zusammenwirkens, die nicht inoffiziell genutzt werden, Beratungen in den Räumen der Unterabteilung durchgeführt. Die allgemeingültigen Forderungen der Treffsdurchführung, wie die personen- und sachbezogene Auftragserteilung, Instruierung und Berichterstattung, die Erziehung, Befähigung und Überprüfung des inoffiziellen Mitarbeiters sowie die Führung des politischen Gesprächs sind auch bei Treffs mit diesen, oft langjährig tätigen inoffiziellen Mitarbeitern zu realisieren. Das erfordert eine sehr gründliche Vorbereitung der Treffs, um mit diesen Genossen die zur Verfügung stehende Zeit zielstrebig und mit Wissenszuwachs zu nutzen. Diese Gesprächsthemen sind besonders geeignet, erste Anzeichen auf Veränderungen im Verhalten, in Einstellungen des inoffiziellen Mitarbeiters zu erkennen und darauf zu reagieren.

Besonders jüngere operative Mitarbeiter haben oftmals

Hemmungen, mit Dienstgradhöheren, älteren Genossen der Grenztruppen der DDR zu grundsätzlichen politischen Fragen zu diskutieren, weil sie deren Überlegenheit fürchten bzw. glauben, dem inoffiziellen Mitarbeiter nichts im Gespräch geben zu können.

Der Leiter der Unterabteilung muß es als eine seiner Aufgaben mit ansehen, dem jungen operativen Mitarbeiter vorrangig zu helfen, möglichst schnell die entsprechende Achtung und Anerkennung dieser Genossen zu erlangen. Am besten gelingt das mit guten, für die Genossen der Grenztruppen auch sichtbaren politisch-operativen Arbeitsergebnissen sowie mit der Gestaltung eines sauberen, kameradschaftlichen Verhältnisses zum jeweiligen Partner.

Eine wesentliche Seite beim Treff spielt auch das vertrauensvolle persönliche Gespräch mit den inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition. Es darf nicht dazu kommen, daß die inoffiziellen Mitarbeiter persönliche Konfliktsituationen, sich abzeichnende Schwierigkeiten im Dienst- oder Freizeitbereich vor dem MfS nur deshalb verbergen, weil sie sich entweder schämen, in ihrer Position mit derartigen Seiten des Lebens konfrontiert zu werden und selbst zur Meisterung dessen nicht in der Lage zu sein oder keine Hilfe erwarten. Deshalb muß der inoffizielle Mitarbeiter in der inoffiziellen Zusammenarbeit erfahren und spüren, daß er vom MfS in jeder Beziehung Unterstützung erhalten kann, daß er angehört und verstanden wird, daß der Mitarbeiter oder Leiter im MfS sich für den inoffiziellen Mitarbeiter engagiert.

Wichtig in der inoffiziellen Zusammenarbeit ist außerdem, daß der inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselposition erkennt und durchsetzt, daß sich die inoffizielle Zusammenarbeit lediglich auf den IM-führenden Leiter bzw. Mitarbeiter der Unterabteilung Abwehr bezieht. Alle anderen MfS-Ange-

BSU  
000053

VVS JHS 0001 - 334/87

53

hörigen sind aus Gründen der Wahrung der Konspiration als Partner des Zusammenwirkens zu behandeln. Die Auftragserteilung im Interesse anderer operativer Dienst-einheiten des MfS ist nur über die zuständige Unterab-teilung Abwehr möglich.

4. Zu den Potenzen, die sich aus der Zusammenarbeit und dem Zusammenwirken mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen für die Erfüllung der politisch-operativen Aufgaben des MfS und dessen Gesamtverantwortung für die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit ergeben

---

Bei den Grenzregimentern bestehen eine Vielzahl von Außenbeziehungen zu staatlichen und gesellschaftlichen Organen, Einrichtungen und Organisationen, darunter auch, außer zur Abwehrdienststeinheit im Grenzregiment, zu anderen Dienst-einheiten des MfS, aus denen sich für die Arbeit des MfS insgesamt eine Reihe von nutzbaren Potenzen eines inoffiziellen Mitarbeiters in Schlüsselposition ergeben. Dies betrifft besonders die Unterstützung auf der Grundlage entsprechender Befehle, Dienstvorschriften und Weisungen der Grenztruppen für die Abteilung Grenzsicherheit der Hauptabteilung I/KGT, der Hauptabteilung I/KGT/Bereich Aufklärung sowie für die Kreisdienststellen des MfS im Rahmen des Zusammenwirkens.

Durch einheitliches, abgestimmtes Auftreten der Grenzbeauftragten und des Leiters der Unterabteilung Abwehr im Bereich des Grenzregiments gegenüber dem Regimentskommandeur sowie der operativen Mitarbeiter gegenüber ihren Partnern des Zusammenwirkens und inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition sind die sicherheitspolitischen Interessen des MfS in den Entschlüssen der Kommandeure und Kompaniechefs zur Grenzsicherung konsequent durchzusetzen.

Nutzbare Potenzen ergeben sich besonders in der durch die Hauptabteilung I/KGT/Bereich Abwehr den inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition zu gebenden erweiterten Auftragsstrukturen zur Informationsgewinnung für die Grenzbeauftragten, um deren umfassende Lagebeurteilung über die

Wirksamkeit der Grenzsicherung zu unterstützen und die Erfordernisse der Unterabteilung Grenzsicherheit durchzusetzen. Dazu gehören besonders, daß die inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition in der Zusammenarbeit und im Zusammenwirken durch die zuständige Abwehreinheit der Hauptabteilung I befähigt wird, Entschlüsse mit hoher sicherheitspolitischer Verantwortung zu fassen und zu realisieren und daß die bestehenden Befehle und Weisungen zur Grenzsicherung konsequent durchgesetzt werden, Mängel, Mißstände und begünstigende Bedingungen dazu aufgedeckt und ausgeräumt werden.

Dem inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition ist im Zusammenwirken und in der Zusammenarbeit zu verdeutlichen, daß die Realisierung der durch die Grenzbeauftragten gestellten Aufgaben der Erfüllung ihrer eigenen Aufgabenstellungen entspricht und daß es das gemeinsame Anliegen aller Partner ist, die innere Sicherheit der Grenztruppen sowie den zuverlässigen Schutz der Staatsgrenze zu gewährleisten.

Nutzbare Potenzen ergeben sich für die Grenzbeauftragten und Kreisdienststellen des MfS auch dahingehend, daß in starkem Maße die Angehörigen der Grenztruppen der DDR unter Vermittlung durch die Grenzbeauftragten die zwischen Kreisdienststelle, Grenztruppen und Volkspolizei gemeinsam erarbeiteten Unterschlupfe, Landemöglichkeiten für Luftfahrzeuge, kriminell gefährdeten Personen im Grenzgebiet mit zu kontrollieren. Auch die Nutzung der in der Anordnung 15 arbeitenden Grenzaufklärer und einzeln geführten Freiwilligen Helfer der Grenztruppen zur Erarbeitung von operativ interessanten Informationen sowie zur Sicherung von Einzelpersonen und Gruppen ist möglich, wobei Informationen aus der Anordnung grundsätzlich über die Unterabteilung Abwehr als für die Grenztruppen abwehrmäßig zuständige Diensteinheit des MfS zu leiten sind, da nur dort die

inoffizielle Nutzung der Schlüsselpositionen erfolgt.

Zunehmend sind die Möglichkeiten der inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselposition zu nutzen, um für die Grenzbeauftragten bzw. Kreisdienststellen Hinweise zu operativinteressanten Verhaltensweisen von Bürgern des Grenzgebietes sowie von im Schutzstreifen eingesetzten Arbeitskräften zu erarbeiten bzw. erarbeiten zu lassen. Auch Einschätzungen zum Stimmungs- und Meinungsbild in den Grenzortschaften sind möglich. Die Nutzung der Möglichkeiten der Grenzaufklärer für spezifische Beobachtungs-, Dokumentations- und Aufklärungsmaßnahmen im Interesse der Hauptabteilung I/KGT/Bereich Aufklärung hat sich bereits über Jahre bewährt.

Gute offizielle Kontakte im Rahmen des politisch-operativen Zusammenwirkens zwischen Grenzbeauftragten, Kreisdienststelle, Volkspolizei und Grenztruppen der DDR wirken sich positiv auf eine schnelle Information und abgestimmte Reaktion bei entstandenen Lagen an der Staatsgrenze und im Grenzgebiet aus. Enge kontinuierliche Kontakte sind zwischen den Partnern auch bei der Einreichung, Bestätigung und Sicherung von Personen notwendig, die im Schutzstreifen sowie auf dem vorgelagerten Territorium Arbeiten verrichten sollen. Die inoffiziellen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen können dabei wesentlich günstigere Arbeitsbedingungen allein damit schaffen, daß den Diensteinheiten des MfS rechtzeitig zu erledigende Arbeiten angezeigt werden.

Auf der Grundlage eines entsprechenden Informationsbedarfs - festgelegt in den Koordinierungsvereinbarungen - ist es der Kreisdienststelle des MfS außerdem möglich, über die Unterabteilung Abwehr der Hauptabteilung I offizielle und inoffizielle Einschätzungen zu weiteren Partnern des Zusammenwirkens der Grenztruppen der DDR, wie Volkspolizei,

Mitarbeiter des Rates der Stadt und des Kreises, GST-Funktionären und anderen zu erhalten sowie die Möglichkeiten der Grenztruppen der DDR im Rahmen von operativen Legenden und Kombinationen zu nutzen.

Möglichkeiten ergeben sich weiterhin für eine offizielle Einflußnahme der Grenztruppenangehörigen auf die Erfüllung von Befehlen und Weisungen durch die Volkspolizei sowie auf die Aufgabenerfüllung weiterer Partner des Zusammenwirkens der Grenztruppen der DDR.

Zur Offizialisierung politisch-operativer Arbeitsergebnisse der Kreisdienststelle sind ebenfalls Nutzungsmöglichkeiten der Grenztruppen der DDR über inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen vorhanden.

Beispielhaft sollten hiermit Möglichkeiten einer Nutzung der Potenzen inoffizieller Mitarbeiter in Schlüsselposition in den Grenztruppen der DDR für die Arbeit anderer Dienst-einheiten des MfS aufgeführt werden. Grundanliegen dafür muß immer sein, die staatliche Sicherheit in den Grenz-kreisen und den Schutz der Staatsgrenze zur BRD zu gewähr-leisten.

## 5. Schlußfolgerungen

Entsprechend der politischen Bedeutsamkeit einer zuverlässigen Sicherung der Staatsgrenze der DDR zur BRD und zu Westberlin steht die Verhinderung von Fahnenfluchten und anderer operativ-bedeutsamer Vorkommnisse an der Staatsgrenze im Mittelpunkt der Anstrengungen der Hauptabteilung I/Bereich Abwehr beim Kommando der Grenztruppen.

Der Leiter der Unterabteilung Abwehr der Hauptabteilung I beim Kommando der Grenztruppen der DDR hat deshalb alle seine Möglichkeiten in der inoffiziellen Zusammenarbeit und dem offiziellen politisch-operativen Zusammenwirken zu nutzen, um die staatliche Sicherheit im Bereich des jeweiligen Grenzregiments zu gewährleisten.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist es notwendig, die Führungspositionen des Grenzregimentes inoffiziell zu durchdringen, inoffizielle Mitarbeiter zu schaffen, die gleichzeitig Partner des politisch-operativen Zusammenwirkens der Unterabteilung Abwehr des MfS im Bereich dieses Grenzregimentes sind.

Inoffizielle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Grenzregiment tragen persönlich eine hohe Verantwortung zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung, zur Durchsetzung der bestehenden Befehle und Weisungen. Durch eine inoffizielle Bindung an das MfS wird erreicht, daß spezifische sicherheitspolitische Interessen der Unterabteilung Abwehr im Grenzregiment mit hoher Wirksamkeit schnell und dauerhaft durchgesetzt werden können. Eine inoffizielle Nutzung dieser Partner des politisch-operativen Zusammenwirkens ermöglicht es, daß die operativen Grundprozesse des MfS weiter qualifiziert werden können, indem die Möglichkeiten der konspirativen, inoffiziellen Zusammenarbeit mit denen

des offiziellen politisch-operativen Zusammenwirken verknüpft werden, der Kampf gegen Fahnenfluchten effektiviert und der zuverlässige Schutz der Staatsgrenze zur BRD gewährleistet wird.

Die Arbeit gibt dabei Lösungsvorschläge dazu, wie die inoffizielle Zusammenarbeit und das offizielle Zusammenwirken mit inoffiziellen Mitarbeitern in Schlüsselposition zu gestalten ist, um die staatliche Sicherheit im Verantwortungsbereich des Leiters der Unterabteilung Abwehr eines Grenzregiments zu gewährleisten - insbesondere die vorbeugende Verhinderung von Fahnenfluchten - und gleichzeitig Potenzen für andere Dienstseinheiten des MfS zu erschließen.

Es werden die Möglichkeiten einer inoffiziellen Nutzung von Schlüsselpositionen im Grenzregiment behandelt, wobei der inoffiziellen Zusammenarbeit und dem politisch-operativen Zusammenwirken mit den Kommandeuren des Grenzregiments, den Bataillonskommandeuren sowie besonders den Kompaniechefs die entscheidende Bedeutung zukommt.

Die gegebenen Anregungen sind beispielhaft dargestellt und sollen Erfahrungswerte verallgemeinern.

## Legende

- (1) Vergleiche Planorientierung 1987 für die HA I/KGT/  
Bereich Abwehr des Stellvertreters des Leiters der  
HA I, Oberst Nieter,  
GVS MfS 0150 - E 477/86, Seiten 5 ff
- (2) Prinzip III der Schlußakte der Konferenz über Sicher-  
heit und Zusammenarbeit in Europa vom 1. August 1975  
zitiert nach Dokumentensammlung der Hochschule des  
MfS, Teil 1, Ausgewählte grundlegende Dokumente des  
allgemein-demokratischen Völkerrechts einschließlich  
des europäischen Vertragssystems,  
Potsdam, im Juli 1981, Seite 65
- (3) Angaben zur Lage entnommen aus der Planorientierung  
1987 für die HA I/KGT/Bereich Abwehr des Stellvertreters  
des Leiters der HA I, Oberst Nieter, GVS MfS 0150 -  
E 477/86, und der politisch-operativen Lageeinschätzung  
zur Vorbereitung der Jahresplanung 1987,  
GVS MfS 0142 - E 846/86
- (4) vergleiche Planorientierung 1986 für die HA I/KGT/  
Bereich Abwehr des Stellvertreters des Leiters der  
HA I, Oberst Nieter,  
GVS MfS 0150 - E 994/85, Seiten 10 f
- (5) vergleiche Ebenda, Seiten 4 ff
- (6) entnommen aus dem Funktionsstellenplan des Grenzregi-  
ments-4, VVS G 789 455 und dem Funktionsverteilungs-  
plan des Stabes des Grenzregiments-4,  
VVS G 789 811

## Quellenverzeichnis

1. Bericht an den XI. Parteitag der SED, Dietz-Verlag, Berlin 1986
2. Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa vom 1. August 1975, in Dokumentensammlung der Hochschule des MfS, Teil 1, Ausgewählte grundlegende Dokumente des allgemein-demokratischen Völkerrechts einschließlich des europäischen Vertragssystems, Potsdam, im Juli 1981
3. Gesetz über die Staatsgrenze der DDR (Grenzgesetz) vom 25. 3. 1982, in Gesetzblatt, Teil I, Nr. 11, Berlin 1982
4. Richtlinie 1/79, GVS MfS 0008 - 1/79
5. Dienstanweisung 10/81, VVS 0008 MfS Nr. 38/81
6. Dienstanweisung I01/85, VVS MfS 0130 - E 33/85
7. Befehl 2/86 des Ministers für Staatssicherheit GVS MfS 0008 - 1/86
8. Studienmaterial "Zu Problemen der Gewährleistung der territorialen Integrität der DDR sowie der Unverletzlichkeit ihrer Staatsgrenze", VVS - 0001 MfS JHS 171/84
9. Planorientierung 1986 für die HA I/KGT/Bereich Abwehr des Stellvertreters des Leiters der HA I, Oberst Nieter, GVS 0150 MfS E 994/85
10. Planorientierung 1987 für die HA I/KGT/Bereich Abwehr des Stellvertreters des Leiters der HA I, Oberst Nieter, GVS 0150 - E 477/86
11. Politisch-operative Lageeinschätzung zur Vorbereitung der Jahresplanung 1987, GVS 0142 - E 846/86
12. Vortrag des Genossen Oberst Wartmann zu Potenzen der Unterabteilung Abwehr der Hauptabteilung I beim Kommando der Grenztruppen zur Unterstützung und Gewährleistung einer planmäßigen und effektiven politisch-operativen Tätigkeit der Grenzbeauftragten in den Grenzkreisen. Das abgestimmte Auftreten und Vorgehen des Leiters der

Unterabteilung Abwehr mit den Grenzbeauftragten des  
MfS im Zusammenwirken mit den Grenztruppen der DDR

## 13. Konsultanten

Gen. OSL Wolf	Stellv. Leiter der Abteilung Abwehr der HA I im GKS
Gen. Maj. Drenkwitz	Hochschule des MfS
Gen. OSL Nordheim	Leiter UA Abwehr GAR Eisenach
Gen. Maj. Cramer	Leiter UA Abwehr GR Heiligenstadt
Gen. Hptm. Geilich	Referatsleiter Abwehr Stab GKS

## Erklärung des Verfassers

Hiermit erkläre ich, daß die vorliegende Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Hilfe sowie nur mit der angegebenen Literatur angefertigt wurde.

Reiner Joch